

Großprojekt

Spatenstich für das Wohnbaugebiet Weiermatten in Schallstadt



Von Julius Steckmeister

Do, 18. Juli 2019 um 17:23 Uhr

Schallstadt

BZ-Plus | 51 Bauplätze auf knapp drei Hektar Fläche sollen entlang der Straßen Brandhof, Waldseemüller- und Wiesenstraße in Schallstadt entstehen. Jetzt war Spatenstich für die Erschließung des Gebiets.



Groß war die Zahl derer, die in Schallstadt zum Spaten griffen. Foto: Julius Wilhelm Steckmeister

Mit dem Spatenstich für die Erschließungsarbeiten, die allein rund anderthalb Jahre dauern und zirka 3,7 Millionen Euro kosten werden, fiel der Startschuss für das erste von drei Großprojekten im Zuge der Gestaltung von Schallstadts neuer Ortsmitte. Schwieriger Baugrund und langwierige Formalien bezüglich der Grundstücksankäufe hatten den Baubeginn verzögert.

Umso mehr freute sich Bürgermeister Jörg Czybulka, zahlreiche Gäste, Vertreter der am Projekt beteiligten Firmen und der Rathausverwaltung ebenso wie Gemeinderäte und Anlieger des künftigen Wohngebiets begrüßen zu können. "Wir haben alles getan, um eventuelle Bedenken aus dem Weg zu räumen", wandte sich der Rathauschef vor allem auch an Letztere. Nicht nur mit Blick auf die "Weiermatten", sondern auch auf die benachbarten Projekte Rathausneubau und Bebauung "Alter Sportplatz" sowie den Riegelbau des Architekten Rolf

Disch entlang des Brandhofs, der die dahinter geplante Wohnbebauung schallschutztechnisch überhaupt erst ermöglicht, machte Czybulka deutlich, dass es bei den gewaltigen Projekten schlicht um Notwendigkeiten und nicht etwa um ein "höher, schneller, weiter" gehe. Verbunden seien die drei Bauvorhaben durch die zentrale Versorgung mit kalter Nahwärme. "Das ist ein Versucherle, das gibt es so noch nirgendwo", sagte der Bürgermeister über die für alle drei Baugebiete geplante Energiegewinnung aus Abwasserwärme.

Schwierige Bedingungen, komplexes Vorhaben

"Am Ende des Tages werden wir etwas sehr Gutes hinbekommen", gab sich der Geschäftsführer des Erschließungsträgers Badenova-Konzept, Markus Riesterer, zuversichtlich. Er räumte jedoch ein, dass es sich bei dem Projekt insbesondere aufgrund des schwierigen, weil nassen Bodens um "eines der anspruchsvollsten Projekte", die man bisher in der Gemeinde angegangen sei, handle. Allein, mit den beteiligten Firmen habe man zuverlässige Partner im Boot, um auch das komplexe Vorhaben gut umzusetzen.

"Vor 14 Tagen wurde der letzte Kaufvertrag unterzeichnet", berichtete Hans-Peter Markstein vom gleichnamigen Vermessungsbüro von einem weiteren komplexen Vorhaben, dem Ankauf und der Umlegung der Einzelgrundstücke auf dem Areal. Hinzu käme die erst vor wenigen Jahren erfolgte Zentralisierung der Grundbuchämter am Amtsgericht Emmendingen, das inzwischen für rund 60 Gemeinden verantwortlich zeichnet. "Die Behörde ist total überlastet", so Markstein über das große Warten, denn ohne eine Eintragung sämtlicher Kaufverträge dürfe weder ein Bagger rollen, noch ein Spaten in die Erde gestochen werden.

Da aber nun auch die letzte Formalie abgearbeitet war, konnten beherzte Freiwillige zum Spaten greifen und unter dem Kommando des Bürgermeisters, der einen Bagger bevorzugte, Erde schippen. Nach getaner Arbeit wurde entlohnt – vor einem benachbarten Café luden Gemeinde und Erschließungsträger zu einem Umtrunk ein.



Badische Zeitung

Noch mehr BZ?

- alle Artikel unbegrenzt lesen mit BZ-Digital Basis
- inklusive BZ-Plus- und BZ-Archiv-Artikel

Badische Zeitung

Ressort: **Schallstadt**

Zum Artikel aus der gedruckten BZ vom Do, 18. Juli 2019:

» Zeitungsartikel im Zeitungslayout: [PDF-Version herunterladen](#)

» Webversion dieses Zeitungsartikels: [Start für Großprojekte](#)

Kommentare

Bitte legen Sie zunächst ein Kommentarprofil an, um Artikel auf BZ-Online kommentieren zu können.

Jetzt Profil anlegen

